

Deutschland besitzt das weltweit dichteste Richtfunknetz. 2015 besaß das Land ca. 150000 Richtfunkstrecken. Zudem steigt die Zahl der Richtfunkstrecken derzeit jährlich um mehr als 10%. Dieser Wachstumswert wird sich um die Jahre 2020 bis 2022 noch einmal erhöhen, denn dann ist die Einführung der **neuen Mobilfunkgeneration 5G** geplant. Der erste Testlauf für die neue Technologie ist für die olympischen Winterspiele 2018 in Südkorea geplant.

Wie Sie im Kapitel über Elektromog lesen werden, muss die neue Technologie nicht nur viel mehr Daten verarbeiten können, sondern auch sehr viel mehr Netzteilnehmer versorgen. Dies hat den Grund, dass durch das „**Internet der Dinge**“ nicht mehr nur vorwiegend Menschen, sondern auch verschiedenste Dinge (z.B. Stromzähler, Rauchmelder, selbstfahrende PKWs etc.) zu funkenden Netzteilnehmern werden. Ein wichtiger Ansatzpunkt, um diese Herausforderungen netztechnisch zu bewältigen, ist der Einsatz von kleineren, dafür aber sehr viel mehr Mobilfunkzellen bei 5G.

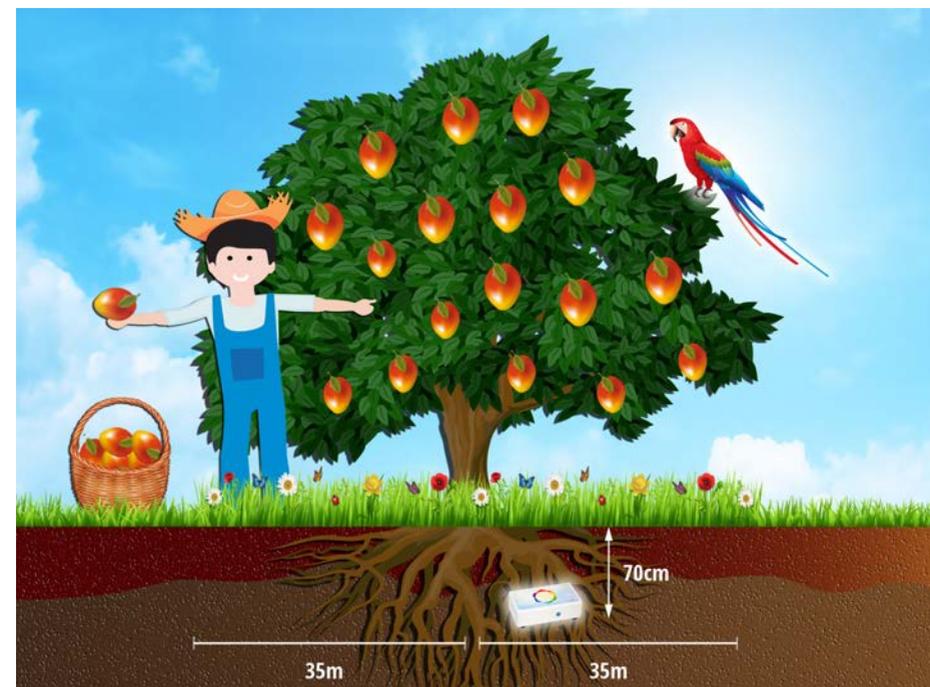
Dies bedeutet einerseits viel mehr Mobilfunkantennen (die rechteckigen Antennen im Bild oben). Man geht von einer Verzehnfachung aus. Andererseits müssen alle diese Zellen so wie bisher mit dem nächsthöheren Netzknoten des Mobilfunkanbieters kommunizieren. Diese Kommunikation geschieht oft über Richtfunk (die runden Antennen im Bild oben), da sie billig und einfach zu installieren ist. **Daher wird sich mit Einführung von 5G auch die Zahl der Richtfunkstrecken deutlich erhöhen.**



Erfahrungsbericht 5: Der Hamoni® Harmonisierer bewirkt, dass ein Mangobaum nach 10 Jahren ohne Fruchtentwicklung endlich wieder Früchte trägt. Zudem wird ein deutlich besseres Pflanzenwachstum im Umkreis von ca. 35 m um den Harmonisierer beobachtet. Werner G., Kunde aus Paraguay

Die bislang wohl kurioseste Rückmeldung erreichte uns am 18.2.2015, als ein Kunde aus Paraguay sich telefonisch bei uns meldete. Herr G. war schon vor langer Zeit von Deutschland in das südamerikanische Land ausgewandert, wo er als Landwirt tätig ist. Im August 2014 hatte er den Harmonisierer bestellt, um seinen Einsatz in der Landwirtschaft zu testen.

Schon in Deutschland hatte Herr G. die Erfahrung gemacht, dass Pflanzen an strahlenbelasteten Orten deutlich schlechter wachsen, Probleme beim Blühen und der Fruchtbildung haben und dadurch einen schlechteren Ertrag aufweisen. Dieses Wissen ist sehr wichtig für jemanden, dessen Lebensunterhalt unmittelbar von einer guten Pflanzenentwicklung abhängt.



Herr G. hatte schon mehrere Geräte anderer Hersteller ausprobiert, allerdings ohne überzeugenden Erfolg. Durch Zufall war er auf unsere Webseite gestoßen und hatte über Vermittlung seines in Deutschland lebenden Sohnes das Gerät bestellt. Herr G. verpackte den Harmonisierer wasserdicht in einem Kunststoffbeutel und grub ihn in 70 cm Tiefe im Wurzelwerk unter einem Mangobaum ein.

Dieser Baum hatte 10 Jahre lang ohne erkennbaren Grund keine Früchte mehr getragen. Herr G. grub den Harmonisierer deswegen im Erdreich ein, da er wusste, dass die Wirkung des Geräts nur über der Aufstellenebene gegeben ist. So konnte er erreichen, dass auch die für das Pflanzenwachstum besonders wichtigen Wurzelzellen im Wirkungsbereich lagen.

Dies geschah im europäischen Herbst 2014, zu dieser Zeit startete gerade die Wachstumsperiode der Vegetation in Paraguay, wo aufgrund der geographischen Lage des Landes gerade Frühling war. Danach wartete Herr G. gespannt, ob der Harmonisierer irgendeinen Einfluss auf den Mangobaum zeigen würde. Im Februar 2015 (Sommerende und Start der Erntezeit in Paraguay) erreichte uns dann sein Anruf.



Seine Rückmeldung in Kürze:

- *Der Baum trug das erste Mal seit 10 Jahren wieder Früchte.*
- *Im Umkreis von ca. 35 m Radius konnte man zudem ein deutlich verbessertes Pflanzenwachstum der gesamten Vegetation beobachten.*
- Herr G. war so begeistert von diesem Resultat, dass er sofort 50 Stück des Harmonisierers bestellte.
- Er will nun das ganze Land bereisen und anderen Landwirten in Paraguay in einer Art „Roadshow“ von der Wirkung des Harmonisierers erzählen.



Unsere Anmerkungen:

- Bis zu diesem Zeitpunkt hatte uns nur Kundenfeedback zur positiven Wirkung des Harmonisierers bei Menschen und verschiedenen Tierarten erreicht. Da aus verschiedenen Studien bekannt ist, dass Strahlenbelastung sich i.d.R. negativ auf das Pflanzenwachstum auswirkt, hatten wir schon länger die Vermutung, dass der H. *eine positive Wirkung auf Pflanzen* haben sollte. Wir haben das Thema aber nie weiter verfolgt und insbesondere keine Versuche durchgeführt. Wir sind Herrn G. daher besonders dankbar und wollen nun selbst Untersuchungen zum Thema Harmonisierer und Pflanzen durchführen.
- Besonders erstaunt hat uns *der große beobachtete Wirkradius* von ca. 35 m, der fast dreimal so hoch ist, wie derjenige bei Menschen. Wir haben versucht, Erklärungen für diese Diskrepanz zu finden, wobei uns diese am plausibelsten erscheint: Der von uns festgestellte Wirkradius bei Menschen wurde radiästhetisch vermessen. D.h. es wurde von Radiästheten festgestellt, bis zu welchem Radius eine hinreichend große Wirkung auf den Menschen fühlbar ist. Bis 12m Abstand war die Wirkung ausreichend hoch, danach nahm sie kontinuierlich bis zu einem Radius von 20 m auf eine nicht mehr wahrnehmbare Wirkung ab. Die Erklärung, warum Pflanzen noch in viel weiterem Abstand eine positive Wirkung „spüren“, scheint diese zu sein: Pflanzen bestehen i.d.R. aus weniger und v.a. einfacher gebauten Zellen als Menschen, daher reagieren sie auf Umwelteinflüsse wesentlich sensibler und sind weniger widerstandsfähig als wir.
- *Die Wirkung des Harmonisierers, die bei 35 m Abstand noch vorhanden ist, reicht also durchaus noch aus, eine sensible Pflanze positiv zu beeinflussen. Für einen im Vergleich dazu unsensiblen Menschen hingegen, reicht die Wirkung nur bis zu einem Abstand von 12 m aus, um ihn fühlbar positiv zu beeinflussen.*